



Vom Wasser im Wein

Ich habe bei der Gabenbereitung in der Messe gesehen, dass der Priester dort immer auch einen Tropfen Wasser in den Wein giesst. Warum das?

In den Ländern des Mittelmeers, zu denen auch Israel gehört, ist es bis heute Sitte den Wein gewässert zu trinken. Deshalb geht die Kirche davon aus, dass auch Jesus beim letzten Abendmahl mit Wasser gemischten Wein verwendet hat.

Und woher wissen wir das? Die Evangelien berichten nichts davon.

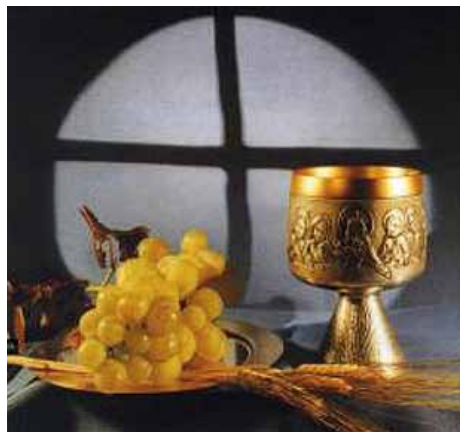
Beim Schriftsteller Justin, der um das Jahr 165 als Märtyrer starb, finden wir wertvolle Einblicke in die Art und Weise frühchristlicher Eucharistiefiern. Ganz selbstverständlich bezeugt er: «Darauf werden dem Vorsteher der Brüder Brot und ein Becher mit Wasser und Wein gebracht.»

Welche theologische Bedeutung hat denn die Beimischung dieses Tropfen Wassers?

Zuerst einmal wollte man damit den Opfercharakter der Messe symbolisieren. Beim Tod Jesu flossen Blut und Wasser aus seiner Seite.

Gibt es sonst noch eine Bedeutung?

Auch unser Anteil am Opfer Christi kommt hier zum Tragen. Die Wirkung des Sakramentes an uns soll im Wassertropfen zum Ausdruck kommen. Bereits das Konzil von Florenz (1439) schreibt dazu: «Unter dem Wasser wird das Volk verstanden, im Wein aber wird das Blut Christi gezeigt.» «Indem also im Kelch Wein und Wasser gemischt wird, wird das Volk mit Christus geeint und die Menge der Gläubigen mit dem, an den sie glaubt, vereinigt und verbunden.»



Das ist alles?

Nein, der Tropfen Wasser bedeutet auch die Verbindung von göttlicher und menschlicher Natur in Jesus Christus. Wir glauben, dass Jesus sowohl ganz Gott als auch ganz Mensch war. Das kommt auch im Gebet zum Ausdruck, das beim Hinzufügen des Wassers vom Priester leise gebetet wird: «Wie dieses Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.»

Das ist etwas kompliziert!

Diese Lehre von der Doppelnatur Jesu übersteigt tatsächlich Erfahrungshorizont und Vorstellungswelt des Menschen. Dennoch ist es für uns Christen eine Heilswahrheit. Denn nur wenn Gott leibhaftig in unser menschliches Fleisch und Blut eingegangen ist, hat er uns auch in unserer Menschlichkeit und Endlichkeit erlöst. Der ganze Mensch wäre nicht erlöst worden, wenn Jesus nicht selbst ganz Mensch gewesen wäre.

Besten Dank für diese Auskunft!

Paul Martone